

### **3. Material und Methoden**

#### **3.1. Auswahl der Grundschule**

Die ausgewählte Grundschule liegt in einem Berliner Bezirk, dessen Bewohner zur Mittelschicht gezählt werden können.

Es wurden zwei fünfte und zwei sechste Klassen befragt.

Die Lehrer der 4 Klassen zeigten sich kooperativ, äußerten aber auch Bedenken zum Zeitaufwand, da schon sehr viel Unterricht ausfalle.

So erschien es nach anfänglicher Überlegung doch am zweckmäßigsten die Interviews in Form von Fragebögen durchzuführen, und nicht in Form von Einzelinterviews, die zu zeitaufwändig gewesen wären.

Die standardisierten Fragebögen weisen zudem eine größere Objektivität als offene Interviews auf, obwohl hier die Spontaneität der Kinder kaum zum Ausdruck kommt.

Die Spontaneität ist nur bei den offenen Fragen gegeben, die aber wieder bei der Auswertung nie so objektiv behandelt werden können wie Fragen, welche nach dem Multiple Choice System gestellt werden (FOWLER et al., 1990).

Die Fragen in den Fragebögen sind auf Kinder zugeschnitten. So wurde auf das kindliche Verständnis Rücksicht genommen (FOWLER et al., 1990).

#### **3.2. Verwendeter Fragebogen**

Der anonyme Fragebogen (Anlage 1) enthielt auf dem Deckblatt Frage nach Alter und Geschlecht.

Er bestand aus 84 Fragen, von denen 66 Fragen als Multiple Choice Fragen beantwortet werden sollten und 18 im Freitext .

Im ersten Teil des Fragebogens wird festgestellt, an welchen Orten die Kinder Kontakt mit Tieren haben und zu welchen Tieren sie Kontakt pflegen.

Auch der Kontakt zu Tieren über die Medien wie Fernsehen und Bücher wird untersucht  
Dann wird die Beziehung zum eigenen Haustier oder zu einem gedachten Hund als Haustier betrachtet.

Dieses Thema wurde so unterteilt, dass gefragt wurde, wie das Haustier gepflegt wird und welche Tendenzen im Hinblick auf die Vermenschlichung bestehen.

Der zweite Teil des Fragebogens ist ein Wissenstest. Hier werden, an das Biologiebuch angelehnt, Fragen zu den Haustieren Hund, Katze und Pferd gestellt, weiterhin zu den Nutztieren Rind, Schwein, Geflügel und zu Fisch und Frosch.

Die Fragen behandeln die Gebiete der Anatomie, der Physiologie, des Verhaltens, der Abstammung, der Haltungsbedingung und der Nutzung. Als „gut“ wurden die Antworten gewertet, die von mindestens 75,0% der Kinder richtig beantwortet wurden. Als „schlecht“ beantwortet wurden die Antworten gewertet, die von weniger als 50,0% der Kinder richtig beantwortet wurden.

Im dritten Teil wird die Einstellung der Kinder zum Schmerzempfinden von Tieren und zur Tierquälerei untersucht.

Die Kinder müssen erst zu einer von ihnen real erlebten Situation Stellung nehmen und dann zu vorgegebenen simulierten Situationen.

Der vierte Teil beschäftigt sich mit den Lieblingstieren und den von den Kindern abgelehnten Tieren.

Die Fragebögen wurden im Vorversuch an 10 Schülern einer Schule in Westfalen auf Verständlichkeit hin überprüft.

### **3.3. Klassen**

Es wurden zwei fünfte und zwei sechste Klassen für die Befragung ausgewählt.

In den beiden fünften Klassen waren insgesamt 10 Jungen und 20 Mädchen, und in den beiden sechsten Klassen waren zusammen 19 Jungen und 18 Mädchen, die befragt wurden.

Vor der Befragung wurden die Eltern schriftlich um ihr Einverständnis gebeten.

### **3.4. Befragung der Lehrer**

Die Lehrer wurden ebenfalls mittels Fragebögen befragt. Diese beinhalteten die Fragen, welche praktischen Veranstaltungen innerhalb der Schule durchgeführt wurden und wie der Kontakt zu Tieren außer durch Schulbücher im Unterricht zustande kam. Ob beispielsweise Tiere in der Klasse gehalten werden oder Tiere in den Unterricht mitgebracht werden.

Auch sollten sich die Lehrer zum Religionsunterricht äußern, inwieweit hier die Verantwortung des Menschen den Tieren gegenüber besprochen wurde.

### **3.5. Untersuchung der Schulbücher**

Die von den Klassen verwendeten Schulbücher wurden daraufhin untersucht, welche Tierarten in den Büchern vorkommen. Zusätzlich wurde die Vorkommenshäufigkeit der Tiere in den Schulbüchern festgestellt.

Bei der Zählung wurde die Darstellung der Tiere eingeteilt in Bilddarstellung und Textdarstellung, und ob sie realistisch oder unrealistisch dargestellt werden.

Zusätzlich wurde zusammengestellt, was den Schülern über die Haltungsbedingungen der Heimtiere vermittelt wird.

### **3.6. Versuchsdurchführung**

Die 4 Klassen wurden zwei Wochen nach Schulbeginn befragt. Der Fragebogen wurde ihnen in zwei Teilen vorgelegt. Die Kinder erhielten eine Codenummer, um später beide Teile zusammenzufügen zu können.

Die Befragung fand in den Klassenräumen zur Unterrichtszeit statt und beanspruchte jeweils ca. 20 Minuten.

Den Kindern wurde vorher erklärt, wie sie den Fragebogen ausfüllen sollten. Zudem stand ich für Fragen zur Verfügung. Der Lehrer war auch im Klassenraum anwesend, um Gespräche zwischen den Schülern zu unterbinden.

### **3.7. Auswertung**

Die mit dem Fragebogen erhobenen Merkmale wurden in Crosstabs ausgewertet mit Unterscheidung der Heimtierbesitzer und der Nicht-Heimtierbesitzer. Zusätzlich wurde unterschieden nach Geschlecht, Klassenstufen, Klassen mit Tierhaltung und Klassen ohne Tierhaltung.

Die Crosstabs wurden in Tabellen zusammengefasst.

Für den Bereich Wissen wurden Punkte für richtig beantwortete Fragen vergeben, von denen der Mittelwert mit Standardabweichung gebildet wurde. Dieses Verfahren wurde auch bei der Bestimmung der Anthropomorphisierung durchgeführt.

Die Auswertung erfolgte mit dem SPSS Programm. Tabellen und Graphiken wurden mit Microsoft Excel erstellt.